

Wormwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erhebt täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich: 4 Sgr. 6 Pf., mit Belegten 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf., mit Belegten 8 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 22 Sgr. 6 Pf., mit Belegten 25 Sgr. 6 Pf. — Der Abonnements-Preis ist bei allen Verhältnissen des Jahres 25 Sgr.; bei Auslandes 1 Thlr. 6 Sgr. — Inserate die gespaltete Zeile 2 Sgr.

Nr. 262.

Berlin, Sonntag, den 7. November.

1852.

Was verlieren wir, was gewinnen wir?

Das Leben ist die beste Schule.

Man mag reden und schreiben, vorherzusagen und warnen so viel man will, es giebt Anschauungen, die nicht früher belehrt werden, ehe sie nicht durch die Erfahrung selber sich als richtig herausgestellt, und — wenn auch oft zu spät — Einsicht in Dinge verschaffen, die oft genug vordem behauptet wurden.

Da hat die demokratische Partei sofort nach Erlaß der Wahlordnung vom 30. Mai 1849, nach Erlaß des Dreiklassenwahlgesetzes nicht nur das Nachtheilige dieser Klassifizierung nachgewiesen, sondern sie hat hauptsächlich die Oeffentlichkeit der Wahlen als den Grund dargelegt, weshalb sie jede Beteiligung an denselben zurückweist.

Dazumal hat sich die sogenannte gute alte Partei, zu der sich auch die konstitutionelle und liberale gestellte, gewaltig gegen die Demokratie erhebt. Man scheute sich nicht zu behaupten, daß es Freiheit sei, seine Stimme nicht öffentlich abgeben zu wollen, und stellte gleichzeitig die Enthaltung von der Wahl als ein Staatsverbrechen auf. Wir erinnern daran, daß Einzelne so weit gingen, öffentlich die Entscheidung der Kundtschaft jedem anzudrohen, der sich der Wahl entziehen werde. Gleichwohl hatte die demokratische Partei, die Majorität des Landes, den Muth, die Wahlbeteiligung zurückzuweisen und sich der Verfolgungssucht anderer sanftmüthiger Parteimitglieder auszuweichen.

Diese Thatfache gab den schlagenden Beweis, daß es nicht Freiheit war, welche die demokratische Partei von der Wahlbeteiligung ausgeschlossen hatte. Man legte damals Listen an, um alle die gewählt haben als Gutgesinnte, alle die nicht gewählt haben als Schlechtesinnige zu bezeichnen. Trotzdem daß hiernach die sogenannte Schlichtigkeit zu jeder Art von Verdächtigung zu berechtigten schien, hat die demokratische Partei doch den Muth gehabt, die Wahl zurückzuweisen. Freiheit war es also nicht, wenn damals drei Fünftel des Landes sich der Wahl entziehen. Es gehört weit mehr Muth dazu, nicht zu wählen, als eine demokratische Wahl zu treffen. — Es war vielmehr eine

prinzipielle Haltung der Gesamtpartei und außerdem die Ueberzeugung, daß öffentliche Wahlen der erste Schritt zum politischen Terrorismus sind.

Gegenwärtig wird den Demokraten wiederum ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie nicht gewählt haben, und zwar behaupten eben dieselben, welche vor drei Jahren dieser Partei Freiheit vorwarfen, daß eine Beteiligung der Demokraten bei den Wahlen jetzt den Wählerversammlungen einen andern Geist gegeben und viele Gaezigele, die im Herzen liberal sind, Muth, eingeküßt haben würde, der reaktionären Partei offener entgegenzutreten.

Was aber bedeutet dies? Nichts, als daß jetzt auch die liberale Partei einzusehen beginnt, daß öffentliche Wahlen dahin führen, daß Viele nicht so stimmen, wie sie im Herzen denken und wünschen.

Alles was unsrerseits vor drei Jahren in diesem Sinne behauptet wurde, haben sie in den Wind geschlagen. Erst die Erfahrung mußte sie belehren, erst das Leben mußte ihre Schule werden! — Wir wollen hoffen, daß es nicht allzu spät geschehen ist!

Wer aber sehen will, wozu die Oeffentlichkeit der Wahlen benutzt wird, dem mag folgendes Beispiel zur Belehrung dienen:

In Breslau sind die Wahlen liberal ausgefallen. Wir sagen liberal, obwohl die dortige Wahlmannschaft nicht minder jaghaft und inkonsequent handelte als anderwärts. Sie hat den Grafen Zieten, einen Ultrakonservativen, und neben ihm den Abgeordneten Wilde gewählt, der zur entscheidenden Opposition gehört. Die Kreuzzeitung läßt sich nun über dieses ihr unerfreuliche Wahlergebniß — Graf Zieten scheint auch von der Kreuzzeitungspartei abgefallen zu sein — Mittheilung machen, und unterläßt nicht, eine Anzahl von Geistlichen und Lehrern mit Nennung ihrer Namen zu bezeichnen, deren Stimmen die Wahl entschieden haben. Sie zählt folgende die Herren Konistorialrath Schulz, Probst Krause, Distriktprediger Kohde, den ersten Prediger der Stadt Pastor Reiter, Prediger Dendendorff, die Rectoren Wimmer und Kämp, die Lehrer Tagemann, Dr. Schneider, Heinemann, Herrfur, Warr u. f. w. auf, und

führt so Beweis, wie notwendig es sei, diesen Ständen ihr Wahrrecht zu entziehen.

Wir sehen also wie die öffentliche Abstimmung dazu benutzt wird Männer zu verdächtigen, ja sogar ganze Stände des politischen Rechtes verlustig zu erklären, die nicht so gewählt haben, wie es gewissen Parteien behagt.

Wenn gegenüber solchen Thatfachen der demokratische Partei es immer noch verdacht wird, daß sie sich der Wahl enthält, so begreifen wir die Kurzschichtigkeit nicht, die in solchem Vorwurfs an's Tageslicht tritt.

Vor Allem müssen wir diejenigen, welche solchen Vorwurf aussprechen, fragen: welchen Erfolg hätte denn die Theilnehmung der Demokratie bei den Wahlen gehabt? Gesezt es wäre eine oppositionelle Kammer zusammengetreten, hätte sie unter den jetzigen Umständen es vermocht die Zustände zu verbessern? oder die Verschlimmerung zu verhüten? — Wir behaupten ganz entschieden, dies hätte die Zustände nicht nur nicht verbessert, dies hätte eine Verschlimmerung nicht verhütet, sondern es hätte sie im Gegentheil gefördert. — Die Reaktionsbestrebungen haben lange noch nicht das Ziel erreicht. Es sieht, wenn alle Stränge reißen, noch der Bundesstag im Hintergrund, der ja ohne Weiteres sich berechtigt hält in die Landesverfassungen einzugreifen.

Glaubt man mit der Erhaltung der Verfassung wirklich ein Glück für Preußen zu gründen, oder ein Unheil abzuwenden, so wird dies unter den jetzigen Umständen nur dann möglich sein, wenn die demokratische Partei ganz aus dem Spiel bleibt, wenn sie keine Veranlassung giebt die gegenwärtige Opposition ihr in den Schutzh zu schieben und eine Staatsrettung von Bundeswegen eintreten zu lassen, wie sie bereits in vielen deutschen Staaten statt gefunden. Die ganze Wirksamkeit der Kammer ist beim Bestand des deutschen Bundes und einer Machtvollkommenheit, wie er sie besitzen soll, sehr problematisch, das Dreiklassenwahlgesetz ist so entschieden von den Prinzipien des Bundesstaats aus angreifbar, daß vom Kammerwesen und vom Gebrauch des Dreiklassenwahlgesetzes aus auch nicht das mindeste Hinderniß einer Reaktion vorliegt, die sich einmal auf den Bundesstag stützen will. — Wir sind fest überzeugt, daß demokratische oder auch nur allgemeine oppositionelle Wahlen zu keinem andern Resultat geführt hätten, als zu dem einer Verstärkung der Bundesstaatsreaktion. Wenn demnach ein weiteres Vordringen der Reaktion ein großes Uebel ist, so würde die Wahlbetheiligung der Demokratie diesem Uebel Thür und Thor geöffnet haben.

Wenn man aber behauptet, die Wahlbetheiligung hätte den Muth der zaghaften Liberalen gestärkt, so stellen wir dies überhaupt in Abrede und müssen noch mehr den günstigen Erfolg dieses Wanders bestritten so lange die Wahlen öffentlich sind.

Schon jetzt sehen wir, wie man die Wählenden ihrer Stimmgebung halber angreift und namentlich die disziplinirbaren Beamten öffentlich hervorhebt, die sich dem im ganzen gemäßigten Liberalismus anschließen; was würde die Verdächtigungssucht erst thun, wenn sie diesen ohnehin nicht selbstständigen Männern erst ein Wündniß mit der Demokratie hätte vorwerfen können? Wir behaupten: dies hätte Baghaffe eher zurückgeschreckt als ermutigt.

Wahrlich, wir hätten ein Prinzip verlernt und hätten nicht einmal was man so nennt politisch klug gehandelt!

Nein, es ist besser so wie es gekommen.

Die Liberalen haben den Kampf allein aufgenommen. Siegen sie, nun so haben wir mindestens nichts verlernt und dabei nichts verloren. Unterliegen sie, nun so haben sie die einzige Schule durchgemacht, die sie belehren kann. Sie sind durch die Erfahrung belehrt worden, daß nur das allgemeine Wahlrecht ein liberales Regiment möglich macht und nur die geheime Abstimmung eine Garantie bietet, daß die wahre Stimme der Nation an's Tageslicht tritt.

In diesem, dem schlimmsten Fall, haben wir nicht viel verloren, selbst wenn die Verfassung verloren wäre, und haben Gutes für bessere Zeiten gewonnen: wir haben diejenigen die Schule des Lebens lassen lassen für die leider jede Belehrung bisher verloren war und für welche es thatsächlich feststeht, daß das Leben ihre beste Schule ist.

Berlin, den 6. November.

— Dr. v. Mantzeuffel wird den 9. November auf seinem Gute in der Niederlausitz zubringen.

— Die Kammer sollen am 20. Nov. eröffnet werden.

— Kammerwahlen. Brandenburg: Havelberg: Burgem. Stämmen in Wilmsd., Kreitzer, Dir. Blüthe in Perleberg. Preußen. Sumbinnen: Kentschler, Bräuer, von Sanders. Jütlingsfelde, Prof. Simonson. P. Stargard: Landr. Window, Güttsch. Stamp. Braunsberg: Landr. v. Schwarzhorn, Reg. Wigand, v. Roge. (Die Kandidaten unterlagen). Stallupönen: Magnit: Wittm. v. Mehne, Hofr. Dr. Schmalz. Reuhart: Dehan Viehöft (kathol.), v. Kautenberg-Klinkel (luth.). Remel: Reg. A. Schlot in Königsberg, Geh. R. H. Maclean. Vögeln: Landr. Biele, Güttsch. v. Eberlein. Alkenstein: Dr. A. R. v. Camiz, Landr. Wartens. Tilsit: Staatsrath Neumann, Landr. A. D. Schlenker. Gerdauen: Graf Kintowitz, Baron Schenk v. Trautenburg-Barth. Gedenstein: Landr. v. Begmiller, Wittb. Andrich. Strasburg: Landr. v. Wülfers-Kottlande, Güttsch. Kreuzen.

Posen. Gnesen: Literat. Beitzwinkl in Posen, Güttsch. Sebest. Geißler. Brant. (katholisch).

Schlesien. Waldenburg: Scholtzeise, Welger. Bres.: Herzog v. Ratibor, Güttsch. v. Thun. Gleiwitz: Kreisler, H. Medwig, Dr. Med. Drostel aus Grotzen, Graf Strachowicz. (Der Erste rechts, der Zweite links, der Dritte äusserst rechts!!!) Neuhart: Kreisrichter Kose, Graf Vallenstem.

Sachsen. Dueritz: Graf v. Werthern, Landr. v. Gells. Doss.

Westfalen. Güter: Graf Jos. v. Stolberg, Kreisrichter Gers. (Kandidaten des Hitzvereins). Dortmund: Oekonom Wegmann, Richter, Geringmann. Münster: Domkapitular Kradde, Herr v. Keller. (katholisch). Arnberg: Güttsch. Plagmann, Kreisrichter, Lehmann.

Rheinprovinz. Düsseldorf: Landwirth Brots, Aug. Kris. Henjeger, Domkapitular Prof. (kathol. luth.). Nees: Kanonik Lenzig, Kaplan Meylar (katholisch). Neuwied: v. Bethmann. Holtweg, Hertzog. v. Waldhoff-Bernheim, Geh. Rer. Pres. Antkadow. Landr. A. D. Delius, Baur. Gemmelhausen. Cochem-Alben: Dechant Schmidt, Apotheker Wares (beide kathol.). Gladbach: Reg.-R. A. D. Otto (kathol.), Kremler Gerberg. Gledern: Reg.-R. P. Reichgenjeger, Güttsch. Mar Glawo von Bousden aus Köln, Graf Kauffen (alle 3 ultramontan). Giersfeld: Wittib. v. d. Heydt, Rudolph. Johann. Debrunnen a. D. v. Kerspel, Oekonom Bierer. Lütt: Graf. Grotzbart, Landr. A. D. Gau. Mönchlar: Reg.-R. A. Blücher, Prof. Hülger. Ruy: Güttsch. Menden, Oberreg.-R. Schmidt. Ungersheim: Prof. Braun, Güttsch. Dr. Hohenschütz (kath.). Simmern: v. Bethmann-Hollweg, Güttsch. Galdenbr. Heinsberg: Prof. Braun (kath.), Landreg.-R. Dr. Eys. Peim: Güttsch. He

Hölzer, Gustaf, Richard. Mühlheim-Berndorf: Völsch, Defen-
Nitz, Adolfs-Anton, Julius.

In der Abweisung hat somit fast durchgängig die konstitu-
tionelle und farblose Opposition gefiegt. Cambräußen hat die
Macht abgelegt. — Dyrhen, der Gaißhändler der Konstitution,
wollen, ist bei jzt nicht gemüth.

— Freytag'scher. Sitzung vom 4. Nov. Advokat Schwei-
der führt in seiner Berichterstattung der Angelegenheiten dieser und
Bürgers aus, wie die Angelegenheiten niemals bedrückend hätten, selbst
eine Resolution herbeizuführen, sondern wie sie ihre Tendenzen nur
haben verbreiten und für den Fall einer Revolution dieselben haben
benutzen wollen, um verschiedenen kommunizirten Grundrissen
Eingang zu verschaffen und dieselben durchzuführen. — Der Ver-
theidiger ludte abzumachen die Unaufrichtigkeit des Zeugen Dr.
Stieber zu bemängeln, indem er auf Vorgänge aus dem Jahre
1845 zurückkam und führt fort: „Stieber hat Ihnen erzählt,
daß ich von Herr und von London einen Brief erhalten, welchem Zeuge
im Jahre 1845 an die Redaktion der N. Rhein. Zig. zur Abwehr
der Spione in Frankfurt geschrieben habe. Dieser Brief ist aller-
dings in meinem Besitze und lautet in der Stelle, welche ich für
authentisch zur Bestätigung des Hrn. Stieber halte, also:

„Ich glaube, daß die Demokratie in neuerer Zeit Niemandem
mehr Dank schuldig ist, als grade mir. Ich bin es gewesen, der
Stunde angelegte die Demokratie aus dem Reigen der Kriminal-
tathen gerissen hat. Ich bin es gewesen, der noch im höchsten
Belagerungsstande, als die jetigen erbärmlichen Ketten (so ge-
nannte Demokratie) längst das Bild gedrückt hätten, unerföhrt
und ruhig den Behörden entgegen getreten ist und dies noch
heute thut. Wenn die demokratischen Organe in solcher Weise
mit mir umgehen, so ist das wenig Aufmunterung zu ferneren
Betheiligungen.“

Nachdem der Advokat Schneider seinen Vortrag beendet, er-
klärt Stieber, dem auf sein Verlangen das Wort ertheilt wird, fol-
gendes: Der Advokat Schneider II. hat sich nicht entbunden, in sei-
nem geizigen und heutigen Vortrage die größten Anfälle gegen
mich vorzubringen. Er hat mich mindestens zehn Mal des Ver-
weises angeführt, er hat mich mit meiner Behörde der Falschung,
der wissenschaftlichen Denunziation und Gott weiß welcher Ver-
brechen angeklagt. Man hat mich, einem förmlichen Raub, den
Geh der Kriminalpolizei, zuletzt als einen ganz erfolglos, unglaub-
würdigen Zeugen hinzuzufügen gewagt. Schon hieraus wird man
die Tendenz dieser Angriffe beurtheilen können.

Der Zeuge Stieber geht nun näher auf die gegen ihn erhobe-
nen persönlichen Angriffe ein. Er erklärt nentlich die gegen ihn
so oft erhobene Beschuldigung, daß er sich unter dem Namen eines
Maler's Schmitt in die bekannte Schloßfelle'sche Familie in Schle-
sen eingeschlichen, für eine freche und niederträchtige Ver-
leumdung. Er sei in seinem ganzen Leben, das könne er richtig
erklären, nur einmal in dem Schloßfelle'schen Hause gewesen; da-
mal habe er an der Spitze von 20 Gewandern gestanden, um
Schloßfelle zu verhaften, der Regierungsrath v. Wöringen aus Pies-
nitz habe ihn begleitet. Es hätten mehrere Bemäher des Schloßfel-
le'schen Hauses gemeinlich geöffnet werden müssen. Dies werde wohl
Niemand ein Widersprechen nennen können. Allerdings ist ein Ge-
richt von einem solchen Einschleichen in Familien in der democrati-
schen Presse damals absichtlich verbreitet worden, und selbst ein
Theil seiner früheren Kollegen (er dankt so leichtsinnig gewesen, ein
solches Gerücht ohne Weiteres zu wahr zu nehmen und sich des-
halb missbillig über ihn zu äußern; aber er wiederhole es, daß
diese Behauptung eine niederträchtige Verleumdung sei. Uebri-
gens sei er erst lange nach jenem Vorfall wegen ganz anderer Verhält-
nisse auf seinen Antrag aus dem Justizdienst gezogen und habe
er dann seine bekannte Laufbahn als Anwalt geübt. Nichtig ist
an dem ganzen Geschehniß vom Maler Schmitt zu sagen. Nichtig
auf seiner politischen Weise sich in den Schloßfelle'schen unter
Namen gerirt habe. Hierin werde wohl Niemand auf einen Po-
liceibeamten etwas Ehrenwürdiges finden. Ein Policeibeamter könne
sich bei einer solchen Mission unmöglich unter seinem wahren Na-
men in die Fremdenbücher eintragen, oder vielmehr Herr Advokat
Schneider etwa, der Policeibeamte sollte die bekannte Rudolf der

Fremdenbücher: „Johann der Reize,“ mit der Erklärung: „Eine
Veränderung zu entdecken,“ anfallen?

Man ist ferner so weit gegangen, meinen politischen Stand-
punkt herbei zu ziehen und mich der politischen Inkonsequenz
zu beschuldigen. Ich kann mich wohl denken, daß man einem Richter
oder einem Staatsanwalt den Vorwurf politischer Inkonsequenz
machen kann, aber das ist ihm ungerathlich, wie man einem solchen
Vorwurf gegen einen Zeugen erheben mag, der doch nicht als die
Wahrheit sagen kann. Die schändliche Exzesse in meinem politi-
schen Leben lösen sich sehr einfach dadurch, daß ich früher Advokat
und dann Polizeirath war. Ich habe meine Schuldigkeit als Na-
votat gethan, ich habe solche auch als Polizeirath erfüllt. Mein
politischer Standpunkt ist hier sehr gleichgültig. Ich habe meinen
Dienst nicht geteilt, ich habe Treue geschworen dem Könige und dem
Gesetz, und diesen Eid werde ich halten, unerschüttert um die Mas-
sche der Advokaten, darauf kann sich jeder bei verlassen. Nur
diesem Eide gemäß habe ich hier gehandelt und gesprochen. Meine
Behörde hat mich hier auf diesen schweren Boden gestellt; ich habe
mich wahrhaftig nicht danach gedrängt, ich werde ihn aber zu be-
halten wissen, mag der Ausgang sein, welcher er will.

Am Schluß der Sitzung erhält Bürger's zur Selbstvertheidi-
gung das Wort.

— Vom 4. zum 5. wurden 2 Gelehrte gemeldet.

Im Jahre 1840, bei Gelegenheit der Huldigungsfest der
jetzt regierenden Königs, nahmen die hiesigen Anungen mit ihren
Abmalen, Fahnen und Gewerks Anzeigen in einer imposanten
Weise am Aufzuge Theil. Diese Gassen und Aufmärsche, die we-
stens nie angefertigt waren, wurden hernach auf dem Opernplatz
in einer Festhalle aufgestellt und gegen ein wähliges Eintrittsgeld
der Besichtigung des Publikums ausgesetzt. Die Erträge dieser
Ausstellung, ungefähr 6000 Thaler, vertheilte die Behörde als
dann in einem Fonds, dessen Zinsen zu Stipendien verwandt wer-
den sollten, welche der Magistrat alljährlich an jährliche Handwer-
tellen zu vertheilen haben sollte. Man brachte zu diesem Behuf
die sämtlichen hiesigen Anungen in drei Klassen, nemlich in
solche, welche je über 800 Gesellen zählen, in solche, welche 200
bis 800 Gesellen zählen, und in solche unter 200 Gesellen. Auf
die erste Klasse sollen 5 Raten der zu vertheilenden Stipendien,
auf die zweite 3 Raten und auf die letzte 2 Raten kommen, die
einzelnen Raten je nach den vorhandenen Mitteln auf 10 bis 20
Thlr. normirt. Es ist dies gewiß eine recht dankenswerthe Be-
hälte für junge hiesige Handwerktgesellen, welche dadurch Mittel
erhalten sollen, sich in ihrem Berufe weiter auszubilden. Allein
die Befahrung hat gezeigt, daß die Anungen zu diesem Stipen-
dium nur sehr spärlich eingehen, weshalb es bereits an Gelegen-
heit gefehlt hat, die einzelnen Raten zu vertheilen. Da es an Be-
dürfnis schwerlich mangelt, so kann man nur annehmen, daß die
Kenntniß von diesem Stipendium bisher zu wenig in das Publi-
cum gedrungen ist, weshalb der Magistrat neuerdings beschließen
haben soll, den Vorständen der Gesellenchaften eine besondere
sondere Anweisung zugehen zu lassen.

— Das 7. Heft des „Wärschen Boten des Götters-
Abolts-Berens“ enthält folgende Mittheilung des Götters-
Petrenz aus Lottbus: „Die gute Sache der Götters-
Stiftung findet immer mehr Anklang, und der Herr der Kirche
weiß zu allen Zeiten Berge zu erwidern, die ihm mit Freuden
bienen. Mit der Kirche im höchsten Wohlstande, daß unser
Ortverein wieder zusammengetreten sei, und seine Wirksamkeit be-
ginnen, war die Bitte ausgesprochen, sich an denselben recht zu be-
theiligen und ihm reiche Beiträge zuzusenden zu lassen. Nach
einiger Zeit erschien bei dem Unterzeichneten ein Brevier aus
einer hiesigen Fabrik, und überreichte zu diesem Zweck neben seinem
jährlichen Beitrag also eine ansehnliche Gabe 15 Sgr., und
war war dies der Betrag für die Arbeit eines ganzen
Tages, obwohl er von seiner Gabe Arbeit mit dem einzigen
Leben muß. Wie viel Gutes könnte geschehen, wenn dergleichen,
besser es leichter wird, zu geben, den Sinn dieses Mannes
hätten.“

— Nach der „Düss.-Zig.“ werden in Stettin Schritte
zur Unterzeichnung des Prof. Rees von Gieseler vorbereitet.

Der hiesige Gemeinderath beschrieb sich vorgehen in gemeinsamer Sitzung über die Wahl dreier Abgeordneten für die erste Kammer. Der „Post. Ztg.“ berichtet über diese gemeinsame Sitzung mit dem Zusatz, daß es Räthliches nicht mittheilen könne, weil die Mitglieder der Gemeinderathe sich gegenseitig das Wort zur Wahrung der **Antwortschweigheit** gegeben hätten. Nichts desto weniger meldet die „Post. Ztg.“ gleich hinterher, daß etwa 15 Kandidaten aufgestellt sind, und von diesen die Herren Krauß und de Guuch sich fast einstimmige Majorität erhalten haben. Wie reimt sich das mit der Wahrung der Antwortschweigheit? — Die Wahl findet am 10. Oct.

Bei der heute fortgeführten Ziehung der 4. Klasse 106. f. Klassenlotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Rthlr. auf Nr. 50,538 nach Berlin bei Schöke; ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 48,948 in Berlin bei Hempenmacher; 2 Gewinne von 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 1672 und 11,308 nach Köln bei Weinsel und nach Magdeburg bei Koch; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 4089, 14,137, 53,714, und 65,076. 33 Gew. zu 1000 Rthlr. a. 196, 735, 768, 3441, 4202, 8905, 17,201, 17,629, 18,011, 19,025, 19,128, 20,566, 20,724, 20,817, 22,010, 26,470, 30,556, 30,970, 39,030, 40,392, 40,835, 41,860, 46,264, 50,421, 53,673, 55,730, 56,049, 59,985, 61,401, 68,668, 70,319, 70,715, und 77,935; in Berlin 2mal bei Weinsel, bei Borchard, 2mal bei Burg, bei Sturatus und 2mal bei Seeger, 38 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 3774, 4051, 4220, 4594, 9539, 13,735, 16,497, 17,149, 17,287, 21,713, 22,981, 23,373, 23,384, 26,707, 27,876, 28,158, 34,065, 38,448, 44,417, 47,529, 48,168, 49,043, 55,534, 57,206, 57,818, 59,042, 59,194, 59,806, 62,921, 65,272, 65,565, 69,348, 73,489, 79,878, 79,908, 80,079, 82,209, und 83,714 in Berlin bei Weinsel, bei Kron sen. 2mal bei Burg, 2mal bei Rabowitz und 2mal bei Seeger, 75 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 5341, 5488, 7693, 7907, 11,182, 11,992, 13,090, 14,036, 14,808, 15,510, 16,024, 19,081, 19,360, 19,641, 19,990, 20,018, 22,009, 22,640, 25,093, 28,712, 28,922, 31,747, 32,093, 33,048, 34,020, 35,138, 35,557, 35,638, 35,985, 36,532, 36,579, 36,596, 37,584, 38,342, 38,430, 39,942, 41,243, 42,010, 43,333, 44,662, 45,857, 46,026, 46,182, 46,243, 49,815, 49,855, 53,401, 53,648, 54,047, 54,125, 54,879, 54,918, 57,032, 57,094, 58,727, 58,878, 60,261, 61,440, 61,561, 61,982, 62,458, 63,823, 65,963, 68,136, 69,311, 70,643, 71,734, 72,750, 72,985, 74,770, 75,039, 77,466, 77,871, 80,505 und 81,059.

— Von dem vielbesprochenen und ungemein gut gelassenen Werke „Das Kom's Hüte“, ein Roman aus dem Leben der Sklaven in Amerika, von der Dichterin Harriet Beecher Stowe, sind in drei hiesigen Verlagsbehandlungen Uebersetzungen erschienen, deren Lesart wir unsern Lesern empfehlen können. Das Buch ist eben so lesenswerth wie interessant und ist in Gestaltung und romanthischer Spannung ganz geeignet, die Theilnahme im gesammten Volke zu gewinnen, die ihm bereits in kleineren Kreisen zu Theil geworden ist.

Paris, 5. Novbr. Der Minister Coult theilte heute dem Senate eine Vorlesung des Prinz-Bischofs mit. Die wichtigsten Stellen derselben lauten: Die Konstitution von 1852 ist beizubehalten, die Grundlagen derselben sollen unverändert bleiben und eine bloße Aenderung der Form eintreten. Ich zweifle mir nicht, wie geneigt es ist, meinem Haupt-Napoleons Krone aufzusetzen, aber es ermuntert mich der Gedanke, in so vieler Hinsicht der Vertreter der Volkssache zu sein. Durch des Volkes Willen werde ich auf den Thron erhoben, die Nation selbst setze mir die Krone auf. — Nach einem von 10 Senatoren vorgelegten Entwurf soll der Präsesent unter dem Namen Napoleon III. zum Kaiser proklamirt und die Krone nach männlichem Erbgesetze vererbt werden. Sollte der Kaiser ohne Nachkommen sein, so kann derselbe auf der männlichen Nachkommenschaft der Bruder Napoleon Bonaparte's einen Thron absteigern. Hat eine Adoption nicht stattgefunden, so folgt der Prinz Jerome und dessen männliche Nachkommen von der Prinzessin von Württemberg auf den Thron. Es ist ein Anschlag zur Verhinderung ernannt worden.

Rom. Reichthumlich. Vielen Unwillen erregte ein Vorfall in letzter Woche, der wiederum einen Weg dafür liefert.

Berlin,
Verlag von Theodor Heymann. **Sterzu eine Weilage.**

wie sehr zuweilen es hier um die Bewahrung des Reichthums nisses Seitens der Gensdarmen steht. Ein ehemaliger Wundhändler des Staatssekretariats, Namens Gernachio, der sich für seine langjährigen Dienste eine geringe Pension erhielt, hatte sich seit längerer Zeit bei seinem Schwagerjohne in die Koll gegeben. Dieser junge Mann war seit der Revolution wegen sehr liberaler Gesinnung in seiner Nachbarschaft bekannt geworden, daß er zu ihm gezogen sei, mußte er viele Beschwerden darüber hören. Er konnte indessen, trotz des den begangenen Fehler durch wieder zu machen, daß er des Schwagerjohne häusliche Thun und Treiben wohl überaue und in seinem gütlichen Kreise nachlässig unter dem Titel der Bescheidenheit in Freundschaft mischte. Der alte Schwager Gernachio hatte sich nun allmählich Veranlassung, dem ihn völlig beherzigenden Schwager zu willfahren. Dem sein Schwagerjohne hatte ihm, weil es nicht zu verschweigen war, eröffnet, daß er in einem hohen Winkel der Wand zwei Soldatengehörte vermauert halte. Zwei Tage später erschienen Gernachio in seiner Wohnung, schlugen die Mauer ein und fanden die Waffen. Ihr Träger wurde indessen nicht vor das französische Kriegsgericht, sondern als Agent der Revolution vor das römische Kriminalgericht geführt.

Varna. Die Regierungszettel enthält folgendes Decret: „Wir, Karl III. Gotzow etc. befehlen hiermit: 1) Alle Richter, Gerichtsschreiber, Gerichtsdienere und das übrige Personal dieses Landes, alle Advokaten und Notare, alle Professoren, Inspektoren, Lehrer und sonstige Mitglieder des Unterrichtswesens dürfen in Zukunft weder Schwanze, noch Gabeln tragen, noch Fingerringe, noch überhaupt einen langen und ganzen Bart tragen, wenn sie nicht das Recht haben, eine Uniform zu tragen, oder einem Aelteren angehören, in welchem Fall sie sich nach dem Militärreglement zu richten haben.“ 2) Douberhandeln werden das erste Mal bis auf 6 Monat indentivirt, im Wiederholungsfall aber abgesetzt. Auch ein lächerlich langes Haar zu tragen ist verboten.

Wachstänigler Osterweizen zu Lande, vom 4. bis 6. November.

Dat.	Weizen.		Kroggen.		gr. Gerste.		Hafer.		
	aus	ein	aus	ein	aus	ein	aus	ein	
Den 4.	117	6	117	6	113	9	120	17	6
Den 5.	118	5	115	7	110	8	120	17	6
Den 6.	115	2	112	6	123	9	123	17	6

Geld, den 4. 2 Thlr. 12 Gr. 6 Pf., und 2 Thlr. 5 Gr.; den 5. 2 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. und 2 Thlr. 5 Gr. 9 Pf.; den 6. 2 Thlr. 6 Gr. 2 Pf.; den 7. 2 Thlr. 1 Gr. 1 Pf.; den 8. 2 Thlr. 12 Gr. 4 Pf.; den 9. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 10. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 11. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 12. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 13. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 14. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 15. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 16. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 17. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 18. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 19. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 20. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 21. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 22. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 23. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 24. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 25. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 26. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 27. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 28. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 29. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 30. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.; den 31. 2 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.

Staatsoberlicher Reichsrevisor Hermann Goldmann in Werra.

General-Versammlung

der Schmeiberg-Gesellschaft
Montag, 8. d. Oct., Abends 6 Uhr in
Villa Colonna.

Tagesordnung: 1) Beschlußnahme über Veränderungen in der Tagesordnung; 2) Beschluß eines Kreis-Vollzugs-Kommissars für Damenbesuche; 3) Beschluß des Kreis-Vollzugs-Kommissars für Damenbesuche. Das Aufsehen ist bestimmt. Der Vorstand.

Berliner Circus-Theater

Heute Sonntag: Große Vorstellung, wobei sich besonders auszeichnen: Pils, Sironie, Stak, Alexandria und Hab. S. Lemonsky Garro. Das berühmte Schufler'sche Jampy. Seite 3. Spiel mit einem 20 Fuß hohen Balken etc.). Große Winter. Zum Genuß: Der Bauer-Dorfer, feinstes Pantomime mit Tanz, Anfang 7 Uhr.

Morgen Montag: Wiederholung dieser großartigen Vorstellung. Billets sind bei Hrn. Kaufmann Wieland, Cassenburgerstr. 92, zu haben.

Druck von Ab. Bornetter in Berlin,
Kommendantenstraße 7.

Beilage zu Nr. 262. der Urvähler-Zeitung.

Berlin, Sonntag, den 7. November 1852.

Experimental-Vortrag über die

Erzeugung von Licht und Wärme

mit Hinzunahme von die nützlich und höchst vortheilhafte Verwendung des Leuchtgases als Heizmaterial, und Vorführung der neuen Apparate zum Haushalt und mannichfachen technischen Zwecken von

Herrn Ing. Eisner,

Montag, den 8. d. Mts., Abend 6½ Uhr im Dioramalocal, Stallstr. 7. 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr.

Dem vielseitigen Wunsch zu begegnen, hat sich Herr Ing. Eisner bereit finden lassen, seine, für die Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Economy gleich wichtige Erfindung, dem Publikum in einem öffentlichen, populären Vortrag vorzuführen.

Das allgemeine Interesse, welches einen ähnlichen Vortrag vor Kurzem in der polytechnischen Gesellschaft hervorgebracht, läßt hoffen, daß Viele, die nicht Gelegenheit gehabt haben, bei dem Vortrag leizuwohnen, diese mit Freunden begangen werden.

Schluß der Vorträge und der
Neuesten

Experimental Beweise

über die Umänderung der Erde um ihre Achse von Dr. Ehrh. Raach im Dioramal. Diorama Stallstr. 7 am 15. d. Mts. Die Vorträge finden dieselben allabendlich von präcis 7½ Uhr an, hatt. 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr. Vom 13. d. Mts. an ist der Eintritt nur gegen, an der Kasse im Verkauf gekaufte Billette zulässig.

Olympischer Circus v. E. Renz,

Heute Sonntag, den 7. Novbr. Die Vorstellung: Miss Fanny Stanley: Le manteau espagnol. — Scheiter und Syphide, gestamp von Herrn Carré und Rob. Tournaire, stammt von Herrn Carré und Rob. Tournaire. Die hohe Schule von Miss. Prestige — Miss Fanny Stanley — les quatre nations — Emir, non dressé et fier — Sans périlleux par Piero Montrois, E. Renz, Director.

Nächsten Montag, werden auf meiner Regalbahn 2 Schweine u. andere Thiere ausgeföhren.

Heute Sonntag werden auf meiner Regalbahn fette Oberträger Gänse ausgeföhren.

Heute Sonntag 7. werden auf meiner Regalbahn Gänse ausgeföhren. Kasse, Lindenstr. 121.

Montag, 8. Nov., werden auf meiner mit Gas erleuchteten Regalbahn fette Gänse ausgeföhren, wozu ergebenst einblat

Unions-Haus.

Nieders-Ballstraße Nr. 11.

Montag: Concert. Antee nach Weiden. Anf. 7 Uhr. 1. Schul-Floragelellschaft. Mittwoh: Humoristisches Studium u. Red u. Witz. Mittels bei G. Libke, Marienstr. 27. Montag u. Dienstag findet kein Theater statt. Neue Mitglieder können sich noch melden.

Der Ball der Klemperer-Gesellschaft findet am 13. November in Königsbauk statt, wozu einladet

Das Komitee, Frankfurter Linden 117.

Das Kränzchen des 100. Steinfeger-Bezirks findet heut d. 7. Nat, wozu freunbl. einl. der Bezirksrath Schmidt, Landbergstr. 37.

Die Amerikanische u. Australische Schifffahrts-Expedition

Berlin, Neue Grönastr. 13. (früher Komman-
dantenstr. 17.) erpedit am 15. November nach
New-York, Californien u. Australien.

Anmeldungen von Personen und Gütern werden täglich angenommen in der Expedition Berlin, Neue Grönastr. Nr. 13.

Poststraße und Köllnischen Fisch-Markt Ecke ist der Gelehrte-Keller täglich käuflich zu übernehmen.

Vorzügl. Lichtbilder von 15 Sgr. an werden Königl. 32
täglich auch Sonntags bei jeder Witterung angefertigt.

Galloschen

werden beschlagen mit den praktischsten Schloßern
in verschiedenen Facous.

Scharrenstr. 15 1 Tr.

Chemie zur Stickerie und Färb-Gewinnung billig in der Gas
beit von Blumenthal und Lehmann, Köpstr. 3 a. d. Hof.
50 der eleg. als rinf. Syphos, Natrogen u. Pflanzkühe empf. der
Leopolder Sparwaldestraße 2, auch sehen meh. gebt. Syphos f. bill.

Eine gebrauchte Presse wird gefasst. Abergren. Grenadierstr. 21
1 Tr. bei Pfeffer.

Cigarren-Lager von E. Bernhardt,

22. Königl. Nr. 22.

Emba-Cigarren à 25 St. 9 Pils., 25 St. 7 Sgr.; außerdem
empfehle ich mein fortwäh. Lager zu billigen Preisen.

Die Feuerbestattung und Scharrenstr. Lindenstr. 55, empf.
ich zum Schneiden aller Arten Hölzer zu Feuernieren u. Dicken
zu den allerbillig. Preisen, unter schneller und prompt. Bezeichnung,
eben so empfehle ich ihr wohl fortwäh. Lager von allen Sorten
Feuernieren und Dicken zu den bill. Preisen. Al. Weisenberg.
4 schöne Wachtelhunde bill. zu verk. Blumenstr. 15 No. Kompani.

Das Strumpf-Waaren-Lager

Markgrafenstr. 34 ist sowohl durch eigene Fabrikate als die
reife Einfäufe in den Fabrikaten aufst. Vollständigste assortirt,
und empfiehlt als besonders preiswürdig ar. wollene Strickwaren
für Herrn und Damen von 1 Uhr an, Unterhosen in allen Gat-
tungen von 15 Sgr., Tricot-Geweben auf dem bloßen Körper zu
tragen, gelb. und gewesene Socken u. Strümpfe, Shawls, von den
einfachsten bis zu den nobelsten, Handtücher aller Arten, gebälte
Wägen, woll. Strickwaren u. dgl. Art. und verspricht bei rechtster
Bezeichnung die billigsten Preise.

Bretter-Nuizeige.

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Darzer Kanarienvogel sind angekommen Grunke, 5 bei Weber.

Moderne und gut gearbeitete Winter-Türen sind billig zu verkaufen,
auch werden Bestellungen recht ausgeführt bei Hopp, Schlegel-
denkstr., Spittelmarkt 11 u. 12, k. d. Kirche.

Drei 1/2 dr. Weizenhölzer, 3/4 dr., auch kann die Wohnung zu
gleich mit übernommen werd. Näh. Wehnerstr. 10 2 Tr. d. Mäher.

Gänzlicher Ausverkauf eines Manufaktur und Mode-Waaren Lagers.

Selbst ich mein besonderes Augenmerk auf die Anfertigung von Wäsche gerichtet (wobei ich besonders auf die größte Reinheit aller Gattungen fertiger Hemden und Kleideres aufmerksam mache), und mir dadurch des Vertrauens eines geehrten Publikums in ein so hohen Grade erworben, daß ich mich schon längst genötigt sah, meine ganze Aufmerksamkeit auf dies Geschäft zu lenken, sehe ich mich nunmehr veranlaßt, mein bisher seit 11 Jahren nebenbei geführtes **Manufaktur- u. Mode-Waaren Lager, Kronenstraße Nr. 33** gänzlich aufzugeben, und mich einzig und allein für das Geschäft fertiger Wäsche zu bekümmern. — Um daher noch vor Weihnachten mein Wollen-Waaren Lager gänzlich aufzuräumen zu können, habe ich die Preise derselben so niedrig gestellt, wie sie nirgends zu finden sind. Zum Beweise diene folgendes:

Eine Elle breite dauerhaft gearbeitete dunkle und halbdunkle Kleiderzeuge in recht neuen farbigen Mustern zu Hauskleidern, die Elle $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Sehr viele dunkle und halbdunkle $\frac{1}{2}$ breite Hauskleiderstoffe, mit rein wollenem Einschlag die Elle 3, $3\frac{1}{2}$ u. 4 Sgr., deren vortier Preis 5 u. 6 Sgr. ist. — Mehrere große Parthien der modernsten und haltbarsten Kleiderstoffe, bestehen in $\frac{1}{2}$ br. Adirons- u. Arondia Roben, Changan-Stradella- u. Changan-Panella Roben, Parisiennes- u. Algeriennes, farbige Schafwolle, umbrirte wollene Kontong- u. Schottische Hispania Roben, durchschmittlich die Elle $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{4}$ u. 4 Sgr., deren vortier Preis 6 u. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. ist. — Mehrere nicht unbedeutende Parthien $\frac{1}{2}$ br. vider farbiger Neapolitaner zu warmen Winterkleidern in den neuesten Mustern, die Elle $3\frac{1}{2}$ 4 u. 5 Sgr. — Mehrere Parthien $\frac{1}{2}$ br. einfarbiger u. farbiger dicker Halb-Vamas zu Kleidern und Mänteln in mehreren Hunderten der neuesten schottischen Mustern, deren gewöhnlicher Preis 9 Sgr. ist, für $5\frac{1}{2}$ und 6 Sgr. die Elle. — Rein wollene farbige reine Thibets in den schönsten Mustern, die Elle 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. $\frac{1}{2}$ br. schwarze Röhren-Gamlotte, die Elle von $4\frac{1}{2}$ Sgr. an. $\frac{1}{2}$ br. einfarbige reine Thibets oder Röhren-Gamlotte, die Elle 6 u. 7 Sgr. Mousseline de laine Roben in dunklen Mustern 1 Sgr. 20 Sgr., 2 u. $2\frac{1}{2}$ Sgr. Farbige Wirkstoffe die Elle 4 Sgr. $\frac{1}{2}$ br. reine Woitres von 6 Sgr. an, so wie die größte Auswahl $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ br. echt französischer rein wollener feiner Thibets in allen Farben die Elle 15, 17 $\frac{1}{2}$ u. 20 die 25 Sgr. (Auf diese Thibets wird besonders aufmerksam gemacht da der vortier Preis um $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Elle höher ist.) Mehrere ältere Stoffs Thibets in braun, blau, schwarz u. panes oder auch reine Wolle die Elle 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. — $\frac{1}{2}$ br. französische feine und waschichte Kleiderstoffe in den schönsten Mustern die Elle $3\frac{1}{2}$, 4 u. 5 Sgr. Neue hübsche Jaconettes, des Robe $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ u. 2 Sgr. — Brillant-à-Coton Roben, in den schönsten Mustern, die Robe 1 Sgr. 5 Sgr. Außerdem noch viele andere Kleider, die Robe zu 2 und $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Alle Gattungen englischer und deutscher $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{4}$ br. glatter und gemusterte einfarbiger und bunter wollener Kleiderzeuge mit Röhren, Hüften und Changa zu herabgesetzten Preisen.

Alle Sorten halb- und ganz wollener Umhängler und kleinere Röcher, letztere das Stück von 5 Sgr., erstere von 15, 20, 25 Sgr., 1, $1\frac{1}{2}$ 2 u. 3 Taler. Die besten schwarzen und bunten ledernen Herrensalottier jetzt das Stück 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20, 25 Sgr., 1 u. $1\frac{1}{2}$ Thlr. Wäscheleinen in Seide, Sammt, Hochseide und Plüsch, Hüfen und Kleiderzeuge, Dammwollene und selbste Leinwandtücher, Gardinen und Modestoffe alles zu herabgesetzten Preisen. Große Partien die Elle 1 Sgr., 500 Dugend Krautwässertücher (ganze) mit schönsten Verzierden das Stück 2 u. $2\frac{1}{2}$ Sgr. Eine große Partie $\frac{1}{2}$ br. echter abgewaseneringham Schürzen in buntem und hell gefärbt, das Stück 4 Sgr. im Dugend $1\frac{1}{2}$ Thlr. Bunte Kindertafelstühle das Dugend 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. u. s. w.

N. Behrens Kronenstraße 33.

Roben werden wegen Mangel an Zeit nicht verabreicht, jedoch wird für die Rücksicht der Baaren eingesehen, auch jeder Gegenstand der nicht gefällt, zurückgenommen.

Wirklicher Ausverkauf!

Das
Luch- u. Herrengarderobe-Geschäft
62. Friedrichsstraße 62.

Ecke der Kronenstraße.

fall anderweitiger Unternehmungen wegen, im Laufe dieses Jahres gänzlich ausverkauft werden.

Därfelröcke, die 20 Sgr. kosteten, zu 10 Sgr.
Winterröcke, elegant, 5, 6, 7 bis 8 Sgr.
Leibstücke elegant auf Seide, 7, 8 bis 10 Sgr.
Rauschstücke mit wolle. Futter 3, 4 bis 5 Sgr.
Reinleibstücke schwarz und coul. 2, 3, 4 bis 5 Sgr.
Schlaraffen in großer Auswahl von 2 Sgr. an. Fert. Röcken von engl. und französischen Stoffen von 1 Sgr. an, Taschenmacher, Galostücher, Cravatten und Wäscheleinen zur Hälfte des lebenden Preises.
Der Laden ist zu verm. und die Einrichtung bill. zu verkaufen.

Französische Thibets

en gros und en detail

in kräftiger egalit Waare u. den gelungensten Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen.

J. Meidner,

Jerusalem-Strasse 14., Ecke Leipziger-Strasse.

Weisse Gardinstoffe.

Durch bedeutende Parthie-Einkäufe auf der Frankfurter Messe bin ich im Stande zu enorm billigen Preisen zu verkaufen, und zwar:

Prodicte Gardinen, Fenster 1 bis $1\frac{1}{2}$ Sgr.
Voll 2 Ellen breite Gardinen, 1 Sgr. 15 Sgr. — 1 Sgr. 20 Sgr.
Schweizer Gasse-Gardinen, 1 Sgr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Voll 2 Ellen breite Gardinen, Fenster 2 Sgr. 10 Sgr.
Schweizer Füll-Gardinen, Fenster 5—6 Sgr.

Albert Spadow,

Friedrichsstraße Nr. 190, Ecke der Kronenstraße.

☞ Aufträge von Außerhalb werden sofort besorgt.

P o l l a c k ' s

ächt Königsberger Marzipan- u.

Gesundheits-Chokoladen-Fabrik,

Berlin, Hausvoigteiplatz Nr. 12.,

wird auch in diesem Jahre sich befinden, den bewährten Auf, der ihre von hohen Herrschaften seit mehr als 30 Jahren erworben, zu rechtfertigen. — Von heute ab wird der anerkannt beste Königsberger Marzipan in einzelnen Stücken, ganzen Sägen, verzierten Figuren und Früchten, Ländchen und das so beliebte Lée-Conseil täglich frisch vertrieben gehalten.

Wichtigst empfiehlt die reichhaltige Lager aller Arten Gesundheits- und anderer Chokoladen, Chokoladen-Figuren und Pralinen, Confituren, Vanee- und Pfefferkugeln, so wie eine große Auswahl eingemachter Früchte u. s. w.

Wah-Forum, v. rechten St. Dom. empf. Müngel, Heiliggeiststr. 12.

Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich seit entschlossen, von heute ab meine Tuche und Wa-
stins zu solchen Preisen zu verkaufen, daß die Herren, trotz
gelegener und besserer Anfertigung der ihnen bestellten Gegen-
stände dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Han-
dlung Berlin konkurrenz zu können. Ich enthalte mich über-
haupt jeder Anpreisung meiner Tuch-Vorräthe, so wie deren ein-
zelnen Preis-Bezeichnung, und ersuche die Herren Kleidermacher
ergebend, nur mit ihrem Besuche mich gefälligst zu versehen, da
ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftlo-
kal unbesiegt verlassen wird.

Marcus Arndtheim,

Spandauerstraße Nr. 52.,

auf dem Hofe 2 Treppen.

Ausverkauf.

Damen-Mäntel

Da wir mit dem größten Lager unserer neuesten Mäntel täu-
men müssen, so haben wir uns entschlossen dieselben um
1, 2, 3, 4 und 5 thlr. das Stück billiger zu verkaufen.

Die Mäntel bestehen aus den
schwersten Taffet, Atlas u. Satin de Chine

von
8, 9, 10 — 16 thlr.

Prachtvolle Lama-Mäntel (in allen Farben)

von
5, 6, 7, 8, 9 — 10 thlr.

leichtere in Lama und Tschet von 3/2, 4 und 5 thlr.

W. Blumenreich u. Co. Nachf.,
Poststraße Nr. 8.

Wirklich billiger Verkauf.

Während der Leipziger Messe hatte ich Gelegenheit sehr vor-
theilhafte Einkäufe zu machen, und verkaufe dieselben goldene und
silberne Cylinder, Kufers u. Spindeluhren, ebenso Broches, Bou-
tons, Ring, Ketten, Korbhänder, Medaillons, Perlmutter u. zu aus-
seregenzähnlich billigen Preisen. Eine Partie silberne Des-
sen in allen Formen weit unter dem Kostenpreise.

E. A. Rosenthal, Spandauerstr. 10, der Post gegenüber.

Die Herren-Gehrs u. Stiefelhaut von G. F. Schneider, Louisen-
straße 33, empfiehlt alle Arten Stiefel v. 1 thlr. 12 jar. 6 st. 6. 2. thlr.

E. Ludowieg, Gertrauden-Str. Nr. 4.

empfeht
Port-Monnaie und Cigarrentaschen,
letztere mit fein polirten Bügeln von 1 1/2 Sgr. an,
Damentaschen von 20 Sgr. an, mit **Stahlbügel**
von 1 Thlr. an, **Kopel-Armbänder** v. 5 Sgr.
an, wir überhaupt eine große Mannigfaltigkeit in
Bijouterie-, Galanterie- und Kurz-
Waaren zu den allerbilligsten Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

von Carl F. W. Wiese, Währndamm 19.
Seit entschlossen, daß von mir seit 23 Jahren geführten Ma-
nufaktur-Waaren- und Damen-Garderoben-Beschäft gänzlich
aufzugeben, mach ich hiermit einem geehrten Publikum die er-
gebene Anzeige, daß ich sämtliche Waaren bedeutend im
Preise herabgesetzt habe, und um damit sobald als möglich zu
räumern, solche von heute an zu und unter den Kostenpreisen
verkauft werde.

Wichtiglich bemerke ich, daß der Laden mit Schaufenster,
ganz oder getheilt, zu Kaufjah oder Mieten zu vermieten und
Wäheres darüber bei mir zu erfahren ist.

Fertige

Wattirte Winter-Sachen
sollen billig verkauft werden.

Für Damen.

Damen-Mäntel u. Bon-nots in neuesten Façon u. in allen
Stoffen, à 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 7, 8, 9 u. 11 thlr. Reaule wab-
tirte Demen-Jacken, à 1, 1 1/2, 10 jar. 14 thlr., 1 thlr. 25
Sgr. u. 2 thlr. 5 Sgr. Ganz lange Kaschawerben, à 2 thlr. 20
Sgr., 3 und 3 1/2 thlr.

Für junge Mädchen und Kinder.

Mäntel, Bour-nous u. Jacken in allen Größen zu den bill. Preisen.

Für Herren.

Fertige Westen, à 20, 25 Sgr., 1 thlr. 5 Sgr., 1 1/2 thlr., 2 thlr.
u. 2 thlr. 10 Sgr. Eine Partie Galstücker und Tschentücker.
Hantrode in allen Größen.

Für Knaben.

Anzüge in allen Größen, Sack, Hosen und Westen werden zu
den billigsten Preisen verkauft bei

W. S. Hanf,

Landesbergerstraße Nr. 67.

Ecke der Kurzen = Straße.

Herrmann Pleßner,

Kölnischen Fischmarkt 6., Ecke der Fischerstr.
empfeht von dem auf der Frankfurter Messe eingekauften neuen

wollenen Waaren

als ganz besonders billig:

Korlette Kopolitaines in ganz neuen Mustern à G. 3 1/2 u. 4 Sgr.
Robe 1 1/2 thlr. Dergl. bessere Qual. à G. 5 u. 6 Sgr. Robe
2 thlr. u. 2 thlr. 10 Sgr. Gem. Gamlot's à G. 5 Sgr. 8. 1 thlr. 20 Sgr.
Korlet-Gamlot in großer Farbenanzahl à G. 6, 6 1/2 u. 7 1/2 Sgr.
8. 2 thlr., 2 thlr. 5 Sgr. u. 2 1/2 thlr. Wiro-Lüster, Woirees
u. andere neue Kleiderstoffe à 2. 2 thlr. 5 Sgr. u. 2 thlr. 15 Sgr.
Korlette Wiro-Lüster 8. 1 thlr. 25 Sgr. 1/2 breite englische
Tiphete à G. 1 1/2 u. 1 1/2 jar. 21. 3 thlr. u. 3 thlr. 10 Sgr.
Franz. Tiphete, reine Welle u. in den schönsten Farben à G.
12 1/2, 15, 17 1/2, 20 u. 25 Sgr. Einfarb. Meuseine de laine
8. 3 thlr. 3 Ellen große Umhangtücher von 25 Sgr. an,
5 Ellen große Schenktücher von 1 thlr. 20 Sgr. an.

Eine Bude, 6 Fuß lang, gut und fest steht zum Verkauf
Hofenhalerstr. 39 im Laden.

Kaffee-Mäntel von 10 Thlr. an.
 Tuch-Mäntel, in allen Farben, 6, 6½, 7 — 9 Thlr.
 Halb-Lama und farrierte Mäntel von 3½ Thlr.
 Kinder-Mäntel in allen Größen
 empfiehlt

Die Friedrichstädtische Damen-Mäntel-Fabrik

Julius Sahn, Friedrichstr. 93., Dorotheenstr. Ecke.

J. Meidner,

Zerufalemerstraße 14, Ecke Leipzigerstraße.

empfehlte
 folgende Waaren, bei welchen Preisermäßigun-
 gen eingetreten sind, zu vortheilhaften Wech-
 nachsteinkäufen:

6 1/2	Twilbs in allen Farb., kräft. Waare	6 sgr.
6 1/2	gemusterte Orleans	5 1/2 "
6 1/2	Englischen Mir-Lüstre	6 1/2 "
4 1/2	Napolitains u. Cachmirs	4 "
4 1/2	Crapp Cattun	2 1/2 — 3 "
4 1/2	einf. do.	2 "
6 1/2	do.	2 1/2 "
4 1/2	Crapp do.	4 "
5 1/2	Reffel	2 3/4 — 3 "
6 1/2	fr. Catt. in rosa, lila, blau, Willfleurs	5 "
6 1/2	schwarze Orleans, glanzr. Waare	5 — 20 "
	carrierte Gingham	2 "

Für die Richtigkeit wird garantirt.

2 g. Birgen sind vorz. Mangel an Raum z. v. Marktgrafenstr. 14.

Kräuter-Farwuchsdöl, Barmuchdöl, Kleinstenwurzöl, Heil-
 Antione, Pomade, Seife, Stangen-Pomade, Extrakt, Eau de Co-
 logne u. empfiehlt billigt Gustav Gödicke, Rosenstr. 18.

Die Fabrik eiserner Ofen und Kochmaschinen
 von G. Zeiger, in Berlin, Luisenstr. Nr. 5,
 empfiehlt ihr Lager von transportablen Kochmaschinen, sowie alle
 Arten Roast-Ofen, Gek., Koch- und Bratisen, Groggen-
 und Säulenfen; sowie auch Dampf-Kaffee-Brennapparate von 1 bis
 25 Pfund. Preise fest.

Cigarren-Lager von Adolph Streckfuß,

Leipziger-Strasse Nr. 25.

Indem ich mein reiches Lager import. Havana's, mittel und
 billiger Cigarren empfehle, mache ich von letztern aufmerksam auf
 Aguas, Badenia, 25 St. 4 sgr., Dos-Ruigas, gewest, 25 St. 4 1/2
 sgr., Alcantara 5 sgr., Regalia, größtes Format 5 1/2 sgr., Dos-Ru-
 geres, 20 St. 6 sgr., Havana, Florida, Larcosano, La Palma, Be-
 nezuela, Rodriguez 7 1/2 sgr., Granadina, Aguas, Punaluisbal, Empresa,
 Aguila, Minerva, Sagadora 9 sgr., Washington, Regalia 10 sgr. u.
 1 mah. Cypria 1/2 Thlr. 1 Schlaf, 8 1/2 Thlr. 1 dief. 9 Thlr. Marktgrafenstr. 14:

Nur für die Herren Kleidermacher
 empfehle ich mein wohlaffortirtes Tuch-Lager zu setzen aber
 auffallend billigen Preisen.

J. Fischer,

Heiligegeiststr. 36., neben der Kleinen Poststr.

Rähndadeln aus der Fabrik von
 Stephan Weissel's Wittve und Sohn in Aachen

zu Fabrikpreisen bei

G. Ludewig,

Gertrauden-Strasse Nr. 4.

Kurfstraße 11. Silberne Uhren 1/2 bis 6 Thlr., goldene Kinder-
 Uhren u. Damenuhren 7 b. 40 Thlr., alte Uhren, Gold u. Silber
 in Tausch u. f. baar z. b. Preis nur 6 Thlr., Kurhofsstr. 11.

Den Herren Kleidermachern

wird hiermit das wohl assortirte

Vofamentierwaaren-, Knopf u. Schnallen-Lager
 von W. Hiller,

Stralauerstr. 32. am Marktplatz

als das einzig billigte am Orte, angelegentlich empfohlen
 und soll der kleinste Bestand viele Besorgung mehr als rechtfertigen.

Die höchsten Preise für geringere Kleidungsstücke, Hands-
 schuhe, Uhren, Gold und Silber, Münzen zahlst

Rosenfeld, Marktplatz Nr. 11.

Alle Jakobstr. 102 sind 2 Schlaf. f. Schuhm. a. b. g. 3 Th. f.

1 Schlaf. ist zugleich zu verm. Wallstr. 88 bei Hoffmann.

Gebilde Leder-Galantierleid. sind. Belg. v. A. Koyge, Hüfnerstr. 8.

1 Schlafschneider findet dauernde Beschäftig. Spittelmarkt 1.

Ein junger Mensch der Lust hat, Köchelpolter zu werden,
 wird verlangt, Friedrichstr. 39. bei Becker.

Kleine Blumenarrangerinnen und solche die es erlernen wollen,
 können sich melden bei G. Lind, Hüfnerstr. 117.

Ein Lehrling wird gesucht für das Comptoir der Streckfuß-
 Fabrik von Alexander Gitter, Große Frankfurterstraße 124.

Zum jeunghöchsten Unterricht im technischen Fach (der We-
 berei u. Wäckeren) können sich noch Theilnehmer melden bei
 J. L. Zoll,

Neue Königstr. 43, Ecke Alexanderplatz.

Die Reichbibliothek Leipzigerstraße 24, welche fortwährend
 mit den neuesten Originalen der deutschen und französischen Li-
 teratur versehen wird, empfiehlt sich dem geehrten lesenden Publi-
 cum und bietet um geringe Bedienung.

Concessionirtes Institut für

Schnell-Schönschreiben

des Calligraphen J. Spies, Jägerstraße 59., zwei Trepp.
 Neue Lehrstufe für Herren, Damen u. Schüler. — Es wird
 Jedem in 20 Stunden eine überraschend schönere und freiere
 Handschrift garantirt.

Für Flechtenkrante, Syphilitische u. f. w.
 Dr. G. Meyer, früh bei 10, Bachmittags 3 — 4 Uhr, Poststr. 8.